

# *Location*



GENUSS, KULTUR & LIFESTYLE: WIENS GRÄTZL MIT PROMINENTEN ENTDECKT

*Das Freihausviertel*

# DAS KULTUR- WOHNZIMMER

*„Es gibt immer  
Neues zu erfahren  
und zu entdecken.  
Man muss sich nur  
darauf einlassen.“*

Jasmin Dolati, Programmchefin



Das Gebiet rund um die Schleifmühlgasse im 4. Bezirk entwickelte sich in den letzten Jahren zu einer Trendmeile von internationalem Rang. Mode und Lifestyle, zeitgenössische Kunst und gehobene Gastronomie prägen das Grätzl. In den meisten Geschäftslokalen steht noch der Chef persönlich im Laden.

Jasmin Dolati ist Programmchefin von Radio Wien, Wiens erfolgreichstem lokalen Radiosender. Sie studierte Psychologie und ging früh zum Radio. Dort gestaltete sie Beiträge für Sendungen des Aktuellen Dienstes, der Kultur-, Frauen- und Wissenschaftsredaktion. Seit mehr als 15 Jahren ist sie auch als Kommunikationstrainerin und Moderatorin interessanter Veranstaltungen erfolgreich. Das Freihausviertel nahe dem Radiokulturhaus ist ihre liebste Ausgehmeile.

## *Jasmin Dolatis Freihausviertel*

# CHARAKTER UND GESCHICHTE

Die innovative Programmchefin von Radio Wien heißt Jasmin Dolati. Sie wohnt in Wien-Wieden. Auf dem Weg zum Funkhaus in der Argentinierstraße durchquert sie zu Fuß das Freihausviertel. Zu jeder Tages- und Nachtzeit, wie es der Beruf der Radiojournalistin mit sich bringt. Sie wählt mal diesen, dann jenen Weg. Besonders schätzt sie die Dichte und Vielfalt der Galerien in der Schleifmühlgasse. Sie geben dem Viertel zwischen Karlsplatz und Naschmarkt die typische Atmosphäre.

Jasmin Dolati moderiert unter anderem die Radio Wien Music Lounge und den Radio Wien Literatursalon. Beide sind längst Kult in Wien. Verschiedene Locations, Gäste und Liveauftritte sorgen für Stimmung. Man kommt zum Chillen, Abtanzen, zum Sehen und Gesehenwerden. Da braucht frau schon ein besonderes Outfit. Die Moderatorin empfiehlt hierfür: die *FLO Vintage Boutique* in der Schleifmühlgasse. Das Wort

Secondhand würde dem Laden von Ingrid Raab nicht gerecht werden. Denn jedes Stück hier hat Geschichte, Charakter sowieso und seinen Preis. Aber man gönnt sich ja sonst nichts.

Eine Wienerin braucht ein Stammcafé als verlängertes Wohnzimmer und einen Italiener. Das *Café Anzengruber* ist Ersteres. Jasmin Dolati beschreibt es so: „Geführt von Tommy, einem gebürtigen Kroaten, der sein Herz an der richtigen Stelle hat und immer ein offenes Ohr für seine Gäste.“ Sie erinnert sich an viele Abende, an denen sie „für einen weißen Spritzer kurz vorbeischaun wollte, dann dort Freunde und Bekannte traf und das Lokal erst um zwei Uhr früh verließ.“ Der Lieblingsitaliener der Radio-Wien-Lady heißt Massimo, sein Lokal *Acht ein Halb*. Der Name in Anspielung auf Fellinis Klassiker ist Verpflichtung: Wiener Gemütlichkeit, mediterran inspiriert oder umgekehrt? Man will es gar nicht so genau wissen.



**1**  
**CAFÉ ANZENGRUBER**

Schleifmühlgasse 19,  
1040 Wien  
+43 1 58 78 297

siehe Seite 126



**2**  
**FLO VINTAGE**

Schleifmühlgasse 15a,  
1040 Wien  
+43 1 58 60 773  
[www.vintageflo.com](http://www.vintageflo.com)

siehe Seite 129

## DAS FREIHAUSVIERTEL





**3**  
**BOBBY'S  
 FOODSTORE**  
 Schleifmühlgasse 8,  
 1040 Wien  
 +43 1 58 67 534  
[www.bobbys.at](http://www.bobbys.at)  
 siehe Seite 131



**4**  
**BABETTE'S**  
 Schleifmühlgasse 17,  
 1040 Wien  
 +43 1 58 55 165  
[www.babettes.at/de/unsere-geschaeft](http://www.babettes.at/de/unsere-geschaeft)  
 siehe Seite 132



**5**  
**BLUMENKRAFT**  
 Schleifmühlgasse 4,  
 1040 Wien  
 +43 1 58 57 727  
[www.blumenkraft.at](http://www.blumenkraft.at)  
 siehe Seite 133

Vorstellung wurde 1801 gegeben, da die Familie Starhemberg den Mietvertrag nicht verlängern wollte. Schikaneder gründete daraufhin das „Theater an der Wien“.

## VON BÄREN UND MÜHLEN

Mit der Zuschüttung des Mühlbaches 1856 verschwanden die Mühlen, die für den Antrieb der Maschinen für das Gewerbe gesorgt hatten. Namen wie Bärenmühlendurchgang, Schleifmühlgasse, Mühlgasse und Heumühlgasse erinnern noch heute daran. Ursprünglich befand sich auch der Naschmarkt beim „Freyhaus“. Erst mit der Wienfluss-Überbauung um 1900 erhielt der Naschmarkt seinen heutigen Standort.

## EIN ZEITALTER GEHT ZU ENDE

Im Zuge der Bautätigkeit entlang der Ringstraße und auf dem ehemaligen Glacis verlor



das Freihaus seine Bedeutung. Ab 1913 wurde im Bereich Schleifmühlgasse/Mühlgasse mit dem Abriss des Komplexes begonnen und mit Unterbrechungen fortgesetzt. Ein Teil der Rosalienkapelle, die aus der Zeit um 1660 stammt, wurde dabei auf den Naschmarkt übersiedelt und ist dort heute noch zu finden. Mit dem Neubau der Technischen Universität 1970 verschwand das Freihaus endgültig.

Ende des 20. Jahrhunderts war das Viertel zwischen Naschmarkt und Wiedner Hauptstraße alles andere als angesagt. Viele kleine Läden



Eyecatcher für die nächste Party gesucht? Ein ausgefallener Hut für die Dame, die sich an kein Modediktat hält? *FLO Vintage* ist längst kein Geheimtipp mehr. Schade eigentlich.



2

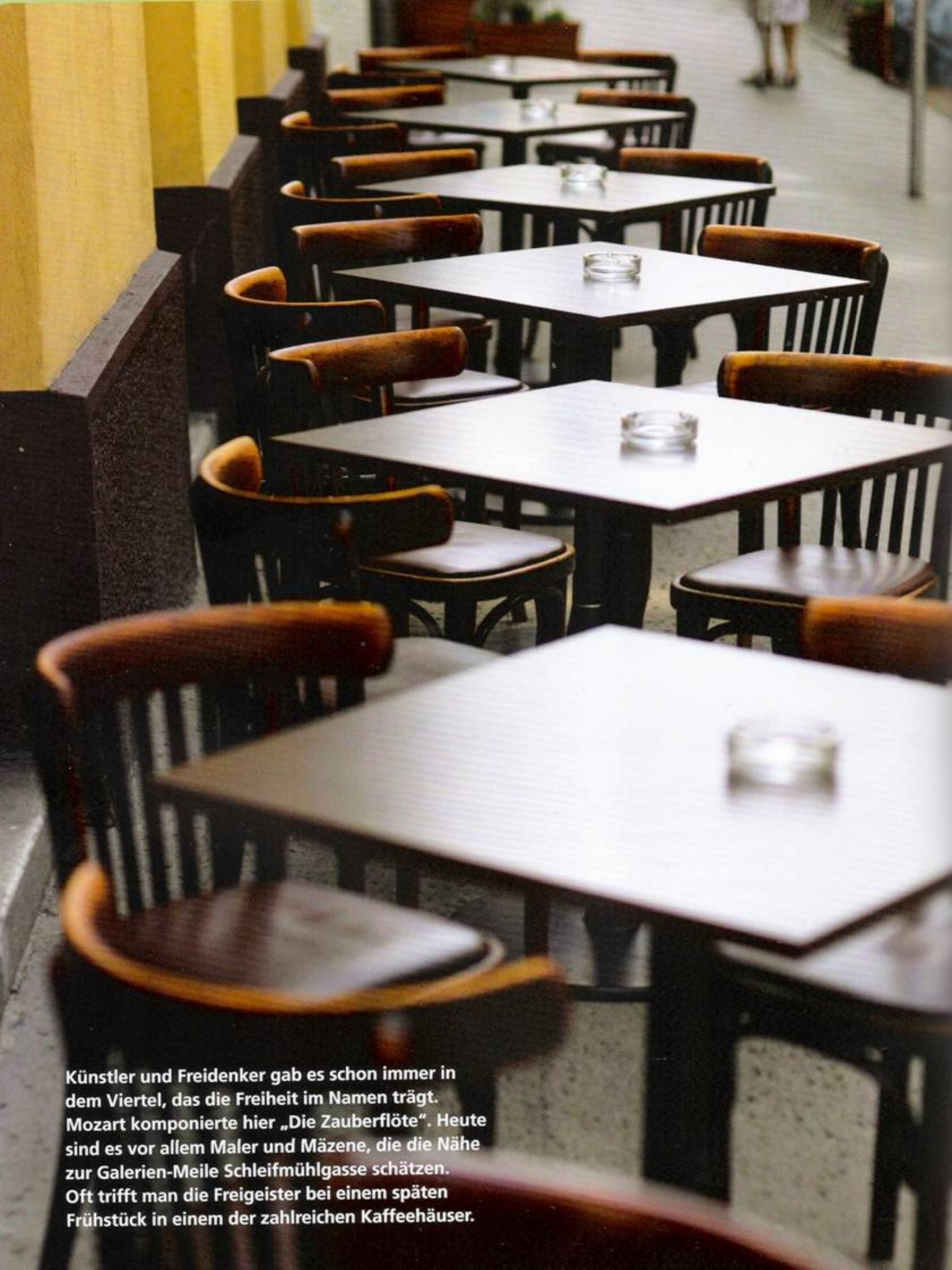
## MODE MIT GESCHICHTE

Nostalgie-Mode oder besser gesagt Antiquitäten mit Nähten, denn jedes Stück ist ein Original. 1978 gründete Ingrid Raab den *FLO Vintage*-Shop nach Vorbildern aus Mailand und Paris – damals etwas ganz Neues in Wien, auch heute noch einzigartig. Die Kleider, Hüte, Schuhe und Accessoires sind bei Modedefreaks und Filmausstattern gleichermaßen begehrt.

sperrten zu. 1998 stand jedes zweite Geschäftslokal leer. Zeitungsartikel verkündeten das Sterben des Freihausviertels.

## KUNST ALS KONDENSATIONSKERN

Die nötige Initialzündung für den Imagewandel kam rechtzeitig in Form von Galerien für internationale Gegenwartskunst. Mutige Galeristen erkannten das Potenzial der kleinteiligen Struktur nahe der Innenstadt. Der erste war Georg Kargl, der 1998 in der Schleifmühlgasse Nummer 5 seine *Fine Arts* eröffnete. Ein Jahr später zog *Christine König* in die Schleifmühlgasse Nummer 1A und *Kerstin Engholm* in das Haus dazwischen. 2000 vervollständigte die *Galerie Gabriele Senn* das Quartett. *Andreas Huber* bespielt seine Räumlichkeiten seit 2010 vis-à-vis



Künstler und Freidenker gab es schon immer in dem Viertel, das die Freiheit im Namen trägt. Mozart komponierte hier „Die Zauberflöte“. Heute sind es vor allem Maler und Mäzene, die die Nähe zur Galerien-Meile Schleifmühlgasse schätzen. Oft trifft man die Freigeister bei einem späten Frühstück in einem der zahlreichen Kaffeehäuser.



auf Nummer 6–8 im 2. Stock. Der jüngste Zugang ist die *Galerie Renner Prinz* mit einem mutigen jungen Programm. Schon Tradition hat der Galerienrundgang, bei dem alle benachbarten Galerien ihre Vernissagen gemeinsam abhalten.

Auch junge Kunst und Konzepte außerhalb der arrivierten Galerieszene konnten sich im Freihausviertel einen Platz an vorderster Front sichern. Die *Galerie Schleifmühlgasse 12–14* und der *Ve.Sch – Verein für Raum und Form in der bildenden Kunst* sind Beispiele dafür.

### KLEINE TEILE

Kunst aus Blättern und Blüten zaubert Christine Fink. Ihr einzigartiges Atelier mit dem treffenden Namen *Blumenkraft* ist mehr als nur ein Blumenladen. Seit 1999 befindet es sich in der Schleifmühlgasse. Die Cartoons vom „Lochgott“, Comics und Illustrationen entstehen un-

### VANILLA COKE ODER VINEGAR CHIPS?

Vanilla Coke ist das beliebteste Produkt im *Bobby's Foodstore*. 14 Jahre lang gibt es den Laden mit den britischen, irischen, amerikanischen, australischen und kanadischen Lebensmitteln schon. Das Angebot umfasst heute mehr als 1.000 Produkte angelsächsischen Ursprungs.

weit in der Favoritenstraße. Dort hat Künstler Rudi Klein unter dem Namen *Der Laden K* in einem ehemaligen Hemdengeschäft Quartier bezogen. Kleinteile praktischer Art, also alles was man zum Basteln und Heimwerken braucht, findet man in der *Goldenen Kugel*. Die Auswahl ist sensationell.

Das Leben in einem Grätzl führt die Leute zusammen, besonders wenn man gemeinsam

4



## KOCHBÜCHER IM WOHNZIMMER

Eine offene Küche mitten im Buchgeschäft lädt mittags bei *Babette's* zu Gaumenfreuden ein. Abends wird von den Gästen im Rahmen der zahlreichen Kochkurse selbst Hand angelegt, und all das in gemütlicher Wohnzimmeratmosphäre zwischen unzählbaren Kochbüchern. Genießen und sich einlassen auf dies und das, das ist dort das Motto. Verlockend: die netten Karten und Büchlein zum Verschenken oder Sich-selbst-daran-Erfreuen.



kochen kann. Bei *Babette's* gibt es abends Kochkurse, mittags ein Menü und beides in einer Küche mitten im Buchladen. Der *Kochklub Kühn* am Kühnplatz bietet zwar keine Kurse, dafür Clubatmosphäre und unvergessliche Momente am Herd und danach.

## WIENEN UND DER REST DER WELT

Mag sein, dass anderswo abends die Gehsteige hochgeklappt werden. Im Freihausviertel werden Nachtschwärmer nicht im Regen stehen gelassen. Dafür sorgen Clubs und Bars in allen Schattierungen. Der Szeneclub *Schikaneder* ist Kino, Galerie, Bar und Club. Im *Xpedit Kiosk* stehen Würste, sogar vegetarische, auf der Speisekarte. In der *Transporter Bar* legen DJs auf und manchmal finden Konzerte statt. Das Szenelokal *Zweitbester* setzt auf DJs, regionale Bio-Küche und ausgesuchte Weine, die Einrichtung ist prunklos, die Theke aus Sichtbeton.





5

## BLÄTTER UND BLÜTEN

Ein einzigartiger Laden mit wundervollen Vasen und ganz tollen Blumenkreationen ist *Blumenkraft*: mit Sicherheit außergewöhnlich schön. Der Beschenkte weiß es unter Garantie zu schätzen!



Wohin zum Frühstück? Ob perfekt im *POS (Point of Sale)* oder studentisch locker im *The Breakfast Club*, die Qual der Wahl ist größer als anderswo. Viele Künstler nehmen im *Amacord* ihren ersten Kaffee. Im *Mormat* begleiten sonntags klassische Pianoklänge den Brunch.

Die Lokale und Geschäfte verbreiten insgesamt ein Gefühl eleganter Internationalität. Britisch-amerikanisch einkaufen kann man in *Bobby's Foodstore*. Im Hotel *Das Triest* ist das Lebensgefühl der oberen Adria zu Hause, das *Beograd* und das *Café Anzengruber* bringen Balkanflair nach Wieden. Italien vertreten die *Paninoteca* und das *Acht ein Halb*, jüdische Bagels genießt man im *blue orange*. Im kleinen französischen Bistro *Coté Sud* kommen frische Zutaten vom Naschmarkt in die Töpfe. Im *Guzzi* findet man Kärnten und Norditalien. *Nino Crupi Alimentari* bringt die Sonne Siziliens nach Wieden. Wozu also verreisen, wenn die Welt schon da ist?